

Als Gymnasiallehrer*in an die Grundschule gehen

Beitrag von „Conni“ vom 3. Mai 2018 18:31

[Zitat von rojaflor](#)

Wie groß war die Umstellung beim Unterrichten?

Ich bin Grundschullehrerin und sehe derzeit viele Quereinsteiger. Ich kann dir sagen, was mir auffällt:

Die Umstellung scheint groß zu sein. Die Kinder sind quirliger, die Stunden müssen kurzweilig sein, viele Wechsel enthalten. Du musst langsam, deutlich und akzentuiert / mit Körpersprache unterstützt sprechen, die Sprache muss einfach und verständlich sein. Die Sätze kürzer als am Gymnasium. Je mehr Kinder mit Migrationshintergrund oder Sprachrückständen und je jünger, desto seltener sollten Nebensätze vorkommen.

Dazu sollte viel Visualisierung kommen.

Du musst die bei euch vorgegebene Normschrift beherrschen und auch an der Tafel schreiben können. (Neben der Einarbeitung in den Lehrplan und die Lehrerbände der künftigen Unterrichtswerke ist das eine gute Vorbereitungsaufgabe für die nächsten Monate!)

Du musst erziehen können. Das steht vor den Unterrichtsinhalten. Struktur, Struktur, Struktur, Regeln, Regeln, Regeln. Kein ständiger Wechsel der Strukturen und Regeln. (Wenn du dir das vorher überlegst / Kollegen fragst, wird es auch leichter: Wer soll wo sitzen? Wann darf sich jemand umsetzen? Wann darf wer auf das WC? Nie mehr als 2 gleichzeitig zum Beispiel, wenn du die Klassen noch nicht kennst.)

Stelle dich darauf ein, am Anfang immer 150% Aufmerksamkeit geben zu müssen. In jeder Minute der Stunden und der Pausen. Wenn du Glück hast, arbeiten die Kinder dann mal 15 Minuten relativ selbstständig, aber das kannst du nicht voraussetzen. Du musst die Kinder z.B. auch dazu erziehen, die Unterrichtsmaterialien auszupacken, das musst du in der Pause ansagen. (Bestenfalls kennen sie es von der Vorgängerin.)

Du bist die Ersatzmutter. Du hast Pflaster, Taschentücher, alles, was man an Arbeitsmaterialien vergessen kann und Trinkbecher für die Kinder. Du schaust in ihren Hals, wenn sie Halsweh haben, du bekommst Zahnreihen dargeboten, wenn sie Zahnweh oder Wackelzähne haben, du wirst angehustet und angeniest. Im besten Fall nicht mehr.

Du solltest die Stunden nicht überfrachten. Der Stoff muss mehrere Male wiederholt werden, Sicherungen müssen immer mehrfach erfolgen. Es ist nicht sehr sinnvoll, in 5 Deutschstunden 4 Themen zu behandeln.

Begeisterungsfähig ist aber wohl wahr - und das mag ich an der Grundschule so sehr. Zusätzlich kannst du viel fächerverbindend oder -übergreifend arbeiten, auch das ist ein besonderer Reiz. Und wenn ich mal eine Stunde verplant habe, sage ich: "Mensch Kinder, das habe ich wirklich nicht gesehen. Da war ich wohl schon müde beim Vorbereiten!" und die Kinder

nehmen es total gelassen. Das stelle ich mir bei Pubertierenden unangenehmer vor.